

Vermerk vom Beirat „Brunsbüttelhafen“

4. Sitzung am 05.09.2016, 18.00 bis 20.00 Uhr

Ort: Integrationstreff des Vereins „Brunsbüttel hilft e.V.“, Koogstraße 20, 25541 Brunsbüttel.



Teilnehmende:

Herr Brandt	Verein Brunsbüttel hilft e.V.
Frau Gasse	Stadt Brunsbüttel - Bauamt
Herr Hiel	Verein für Handel, Gewerbe und Industrie Brunsbüttel e.V.
Herr Looft	Eigentümer
Herr Mohr sen.	Eigentümer
Herr Mohr	Bürgerliches Mitglied
Frau Okkens-Böse	Eigentümerin
Herr Overbeck	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Rickert	Eigentümerin / Vorsitzende Seniorenbeirat
Frau Wulf	Stadtmanagerin
Frau Wegner	TOLLERORT entwickeln & beteiligen
Frau Meißner	TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Es fehlen entschuldigt Herr Kunkowski (CDU), Herr Mohr jun. (Eigentümer/ FDP/ Gewerbetreibender) sowie Herr Pösch (Seglervereinigung Brunsbüttel e.V.).

1. Eröffnung der Sitzung

Frau Wegner begrüßt alle Teilnehmenden zur vierten Sitzung des Beirats „Brunsbüttelhafen“ in den Räumlichkeiten des Integrationstreffs des Vereins „Brunsbüttel hilft e.V.“ und dankt dem Vereinsvorsitzenden Herr Brandt für die Gastfreundschaft.

Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Anschließend stellt Frau Wegner die Tagesordnung vor:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Protokoll der Sitzung vom 20. Juni 2016
3. Vorstellung der Arbeit des Vereins „Brunsbüttel hilft e.V.“ durch den Vorsitzenden
4. Rundgang durch das Gebiet Brunsbüttelhafen zur Bestandsaufnahme von Beleuchtung und Mobiliar/Aktualisierung des Rahmenplans von 2015
5. Aktuelle Sachstandsberichte
6. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen.

Nach Absprache werden die Tagesordnungspunkte 5 und 6 vorgezogen und der Rundgang durch das Gebiet als letzter Tagesordnungspunkt festgesetzt.

2. Protokoll der Sitzung vom 20. Juni 2016

Das Protokoll wird ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

3. Vorstellung der Arbeit des Vereins „Brunsbüttel hilft e.V.“ durch den Vorsitzenden

Herr Brandt berichtet über die Entwicklung und Arbeit des Vereins „Brunsbüttel hilft e.V.“:

Gründung, Eröffnung und Erweiterung

Der gemeinnützige Verein „Brunsbüttel hilft e.V.“ hat sich im Februar 2015 gegründet und zählt aktuell 50 Mitglieder. Die Räumlichkeiten in der Koogstraße 20 wurden Ende November 2015 gefunden. Nach der Renovierung der Räumlichkeiten erfolgte am 30. Januar 2016 die Eröffnung des Integrationstreffs. Da sich die Räumlichkeiten nach einiger Zeit als zu klein herausstellten, wurde der Integrationstreff zum 01. September 2016 um das benachbarte ehemalige Wettbüro erweitert. Die Räumlichkeiten sind u.a. mit Küche, Whiteboard, zwei PC-Plätzen, Nähmaschinen und mehreren Kickern ausgestattet. Zudem steht im vorderen Bereich ein kleiner Raum für private Gespräche zur Verfügung.



Aktive und HelferInnen

Der laufende Betrieb (Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.00 Uhr) wird ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement gewährleistet. Etwa 10 bis 12 Aktive bilden den sogenannten harten Kern, die an festen Tagen in der Woche aushelfen. Bis auf einen Aktiven sind keine direkten NachbarInnen aus dem Quartier „Brunsbüttelhafen“ im Integrationstreff engagiert. Seitens der Nachbarschaft wird die mit der Ansiedlung des Integrationstreffs einhergehende Belebung des Gebiets begrüßt.

Aufgaben

Der Integrationstreff fungiert als Begegnungsort zwischen Geflüchteten und BrunsbüttelerInnen. Das Aufgabenspektrum umfasst Hilfe im Alltag und bei Problemen, Deutschunterricht, Vermittlung von Praktika, Lehr- und Arbeitsstellen sowie Sportangebote. Herr Brandt hebt den hohen Lernwillen der Geflüchteten hervor.

NutzerInnen

Aktuell leben knapp 400 Geflüchtete in Brunsbüttel. Es zeichnet sich mittlerweile ab, dass viele Geflüchtete mit Anerkennung ihres Status und Erhalt von Hartz IV-Leistungen aus Brunsbüttel wegziehen. Zu Anfang nutzten vor allem junge Geflüchtete die unterstützenden Angebote des gemeinnützigen Vereins. Mittlerweile kommen auch viele Familien in den Integrationstreff, ältere Geflüchtete machen nur einen geringen Teil aus (nur ca. 2% der Geflüchteten sind älter als 65 Jahre). Zur Zeit sind viele Teilnehmende afghanischer Herkunft, da für sie lediglich ein geringes Angebot an Sprachkursen zur Verfügung steht. NutzerInnen kommen auch aus städtischen Einrichtungen in die Koogstraße 20. Im Durchschnitt suchen 25 bis 30 Geflüchtete in der Woche den Integrationstreff auf. Die beiden Frauentage (montags im Familienzentrum, mittwochs im Integrationstreff) werden sehr gut angenommen.

Zusammenarbeit & Kooperationen

Herr Brandt zeigt sich erfreut über die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Brunsbüttel und verschiedenen sozialen Einrichtungen und Glaubensgemeinschaften. U.a. bestehen Kooperationen mit der Diakonie, der Seemannsmission und Schulen.

Finanzierung

Die Miete der Vereinsräumlichkeiten wird von der Stadt Brunsbüttel übernommen. Die Finanzierung des laufenden Betriebs erfolgt zur Zeit über Spenden (z.B. aus Benefizkonzerten von Unternehmen).

Handlungsbedarfe im Quartier aus Sicht der Geflüchteten

Es fehlt an Fahrradabstellmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe des Integrationstreffs. Aktuell bringen die Geflüchteten ihre Fahrräder im anliegenden Hof unter. Vor dem Hintergrund des schmalen Gehweges wird vorgeschlagen, einen Parkplatz für zusätzliche Fahrradmöglichkeiten freizugeben. Es wird nach der allgemeinen Vorgehensweise für die Freigabe eines Parkplatzes sowie dessen Eigentumsverhältnisse (Stadt oder Kreis) gefragt. Frau Gasse sagt zu, den Sachverhalt zu klären.

4. Aktuelle Sachstandsberichte

5. Fachwerkstatt des Leitprojekts „Innenentwicklung“ der Metropolregion Hamburg in Brunsbüttel

Am Dienstag, 27.09.2016 findet in der Zeit zwischen 10.00 und 14.45 Uhr im Elbeforum Brunsbüttel, Emil-von-Behring-Straße 5, die 5. Fachwerkstatt des Leitprojekts „Innenentwicklung“ der Metropolregion Hamburg mit dem Titel „Neue Nutzung durch veränderte Strukturen – Reaktivierung alter Innenstadtquartiere“ statt. Thematisch werden die beiden Themenkomplexe „Neue Nutzung braucht aktive Eigentümer“ und „Innenstadtentwicklung und Verkehrsberuhigung“ behandelt. Frau Gasse lädt den Beirat herzlich ein. Die Einladung wurde am Montag, 05.09.2016, per Email an die Mitglieder des Beirats versendet.

Energetische Stadtsanierung

Frau Gasse informiert, dass nach Zusage der Förderbescheide für das Programm „Energetische Stadtsanierung“ im Gebiet „Koogstraße/Beamtenviertel“ als nächstes die Beauftragung eines externen Büros mit der Analyse und Konzepterstellung des Gebiets ansteht. Das KfW-Programm Energetische Stadtsanierung erweitert den energetischen Sanierungsprozess vom Einzelgebäude hin zum Quartier. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit stellt hierfür Fördermittel aus dem Energie- und Klimafonds (EKF) bereit. Das Programm soll innerhalb eines Jahres im Gebiet „Koogstraße/Beamtenviertel“ durchgeführt sein.

Möblierung des Bereichs „Unter dem Deiche“/ „Auf dem Deiche“/ „Brunsbütteler Straße“

Frau Gasse berichtet, dass sich die Anschaffung der beiden Sitzbänke für den Bereich „Unter dem Deiche“/„Auf dem Deiche“/„Brunsbütteler Straße“ verzögert. Aufgrund ihres wetterfesten Materials werden die neuen Bänke nun über den Winter stehen bleiben.

Infostelen

Frau Wulf berichtet, dass die Förderung des Projekts „Infostelen“ des Dithmarschen Tourismus e.V. durch die AktivRegion Dithmarschen weiterhin offen ist.

Leerstandsmanagement

Frau Wulf informiert, dass seit letzter Woche der Zuwendungsbescheid für die Umsetzung eines Leerstandsmanagements von der AktivRegion Dithmarschen vorliegt. Als nächster Schritt steht die Ausschreibung für die Beauftragung eines externen Büros zur Erhebung der erforderlichen Daten an.

5. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Es wird angeregt, die Parkzeitbegrenzung in der Koogstraße sowie Brunsbütteler Straße wieder einzuführen und auf zwei Stunden zu begrenzen. Damit soll verhindert werden, dass Stellplätze durch DauerparkerInnen in Anspruch genommen werden und es zu erhöhtem Parkdruck im Gebiet kommt. Die Parkzeitbegrenzung gab es früher bereits, sie wurde jedoch aufgehoben. Frau Gasse wird gebeten, eine Wiedereinführung der Parkzeitbegrenzung zu prüfen und die Gründe für den damaligen Beschluss zur Aufhebung der Parkzeitbegrenzung in der Koogstraße und Brunsbütteler Straße in Erfahrung zu bringen.

5. Rundgang durch das Gebiet Brunsbüttelhafen

Route

Der knapp einstündige Rundgang startet am Integrationstreff in der Koogstraße 20 und führt durch die Obere Koogstraße, Brunsbütteler Straße, Unter dem Deiche, Lange Reihe und Strufestraße. Ziel der Begehung ist es, das Gebiet „Brunsbüttelhafen“ im Hinblick auf Möblierung und Beleuchtung sowie Aktualisierung des Rahmenplans aus dem Jahre 2015 in Augenschein zu nehmen



Folgende Anmerkungen werden von den Teilnehmenden auf dem Rundgang gemacht:

- Als Standorte für zusätzliche Fahrradständer in der Oberen Koogstraße werden der an das Haus Nr. 21 angrenzende Grünstreifen mit Beleuchtung oder die Freifläche vor Haus Nr. 22 (jedoch Privateigentum) vorgeschlagen.
- Die Straßenbeleuchtung in der Koogstraße erfolgt bislang einheitlich über ein Modell. Da es keine Ersatzteile mehr gibt, werden nach und nach die grünen Straßenlaternen in der Brunsbütteler Straße durch LED-Modelle ausgetauscht und wieder in der Koogstraße eingebaut.
- An der Kreuzung „Koogstraße/Brunsbütteler Straße/Edelaker Straße/Röntgenstraße“ ist ein Kreisverkehr vorgesehen, der sich in Bearbeitung befindet. Bislang liegt noch keine Kostenschätzung vor.
- Eine Teilnehmerin berichtet, dass eine privat aufgestellte Bank in der Brunsbütteler Straße gut genutzt wird. Dahingegen werden zusätzliche Sitzgelegenheiten an der Kreuzung „Koogstraße/Brunsbütteler Straße/Edelaker Straße/Röntgenstraße“ als wenig attraktiv empfunden.



- Seit Aufhebung der Parkzeitbegrenzung in der Brunsbütteler Straße und Koogstraße gibt es tagsüber nicht genügend Parkplätze. Die Situation hat sich seit Einzug eines Büros für Kampfmittelbeseitigung verschärft. Als Lösungsansatz wird die Begrenzung der Parkzeit auf maximal 2 Stunden auf beiden Seiten der Brunsbütteler Straße und Koogstraße vorgeschlagen.
- Die Brunsbütteler Straße wird als Beschleunigungsstraße genutzt, was zu Beeinträchtigung der AnliegerInnen führt. Daher wird eine Verkehrsberuhigung der Brunsbütteler Straße gefordert.
- Es wird bemängelt, dass FahrradfahrerInnen die Gehwege der Oberen Koogstraße und Brunsbütteler Straße benutzen und damit für Verkehrsgefährdungen sorgen.
- Der saubere Zustand der Gehwege im Quartier wird hervorgehoben.
- Die Herrichtung und Bepflanzung des sogenannten „Grünen Dreiecks“ im Bereich „Unter dem Deiche/Auf dem Deiche/Brunsbütteler Straße“ wird von den Teilnehmenden geschätzt. Auf Empfehlung der Beiratsmitglieder werden zwei Sitzbänke im rechten Winkel zueinander aufgestellt.
 
- Der Mündungsbereich der Straßen „Unter dem Deiche/Auf dem Deiche/Lange Reihe“ wird als „gefährliche Ecke“ wahrgenommen. Eine Entschärfung der Situation z..B durch Anbringen eines Spiegels wird empfohlen.
 
- Es wird kritisiert, dass Lkws aufgrund der geringen Straßenbreite der Langen Reihe die unbefestigte Uferböschung befahren. Eine Verlegung der Parkplätze an die Uferseite wird vereinzelt vorgeschlagen, um ein Ausweichen auf den niedrigen Bordstein zu ermöglichen. Dies wird von anderen TeilnehmerInnen jedoch verworfen. Des weiteren soll, so der Vorschlag, die Lange Reihe als Anliegerstraße ausgewiesen werden.
- Die Halle in der Langen Reihe 4 umfasst zwei Einheiten mit 240 bzw. 260qm. Aktuell nutzt das Sozialkaufhaus die südliche Einheit als Lagerraum, während die nördliche Hälfte leer steht. Für den Eigentümer ist eine Vermietung an Handwerksunternehmen oder Sportgruppen, z.B. Tischtennis, vorstellbar.
 
- In der Langen Reihen und in der Strufestraße stehen zwei Häuser zum Verkauf.
- Die im Rahmenplan vorgeschlagene Querverbindung zwischen Brunsbütteler Straße und Langer Reihe ist nicht ohne weiteres realisierbar, da es sich hier um eine private Flächen handelt.
- Aktuell fertigt das Bauamt der Stadt Brunsbüttel im Zuge der Umgestaltung des Braakeufers eine Planung an, die im Oktober der Öffentlichkeit präsentiert wird. Auf Seite der Friedrich-Ebert-Straße ist eine Spielfläche vorgesehen. Die runde Bankgruppe auf

selbiger Uferseite wird gut genutzt. Die Teilnehmenden sprechen sich erneut für eine einspurige Fußgängerbrücke über die Braake aus und können sich die Idee eines Gartencafés an der Braake im Bereich der Strufestraße 11 gut vorstellen.



Frau Gasse und Frau Wegner danken den Teilnehmenden für ihr reges Interesse, Diskussionen und Erscheinen. Sie wünschen einen schönen Abend und schließen die Sitzung.

Das nächste Treffen des Beirates findet statt am
Montag, den 14. November 2016 um 18:00 Uhr
im Besprechungsamt, Bauamt der Stadt Brunsbüttel, von-Humboldt-Platz 9, Zimmer 114,
25541 Brunsbüttel.

Aufgestellt:
13.09.2016, Meißner/Wegner